

30 Jahre Theatergesellschaft Udligenswil

Zum Geburtstag gibts ein teuflisches Vergnügen

Udligenswil 22. Oktober 2012

Zu ihrem 30-Jahr-Jubiläum hat sich die Theatergesellschaft Udligenswil einer besondere Herausforderung gestellt: Sie wagte sich an Ödön von Horváths Stück «Himmelwärts», das am 3. November 2012 Premiere hat.

shab. Am 13. Mai 1982 war die Theatergesellschaft Udligenswil TGU an ihrer ersten Generalversammlung in Anwesenheit von 20 theaterbegeisterten Uedligern aus der Taufe gehoben worden. Seither gilt für den Verein das Motto «Humor ist die beste Medizin des Leben», das sich auch in der Auswahl seiner Stücke widerspiegelte. So war es bisher immer klar, dass man sich für ein volkstümliches Lustspiel entschied, das vor einem einfachen Bühnenhintergrund dargeboten wurde. Nun, zum 30-jährigen Bestehen sollte es etwas Besonderes sein, wie TGU-Präsident Simon Weibel ausführte.

Märchenhafte Komödie

Nach der Evaluation verschiedener Möglichkeiten und eingehenden Diskussionen legte sich der Vorstand auf das Stück «Himmelwärts» fest, das aus der Feder des österreich-ungarischen Bühnenauteurs Ödön von Horváth stammt. Horváth, der als Erneuerer des Volksstücks gilt, schlägt in seinen Werken die Brücke zwischen Ernst und Ironie und liess sich dem Leitspruch des Vereins gut unterordnen. Die Komödie «Himmelwärts», 1937 in Wien entstanden, ist nach Aussage des Autors ein «Märchenspiel» mit sozialkritischen Aspekten. Es handelt von der jungen Luise, die mit einem herzigen Natursopran gesegnet ist und unbedingt eine berühmte Opernsängerin werden will. Sie ist bereit, dafür alles zu geben, sogar ihr Seelenheil. Nach einem Pakt mit dem Teufel erreicht sie ihr grosses Ziel, doch glücklich wird die neue Primadonna und Jahrhundertstimme nicht. Mit verzweifelm Mut beginnt sie, gegen das Böse zu kämpfen und bietet dem Teufel die Stirn. Weil die Vizeteufelin beim Aufsetzen des Vertrages einmal mehr geschlampt hat, findet Luise ein Schlupfloch und kann ihr Seelenheil retten. Doch nicht nur für Luise geht es himmelwärts. Zuletzt weckt ein überaus menschlicher Petrus sogar beim Teufel, der vom Heimweh geplagt ist, Hoffnung auf baldige Erlösung.

Witzige Inszenierung

Für das Jubiläumsstück hatte die Theatergesellschaft Udligenswil einige Herausforderungen zu meistern. Erstmals spielt die Truppe nämlich nicht in einem Wohnzimmer, sondern auf einer Bühne mit verschiedenen Ebenen. Dieser Neuerung mussten die vier Kulissenbauer Rechnung tragen, indem sie auf die Hilfe eines Schreiners zurückgriffen. Auch für die komplexen Ansprüche an das Licht mussten Dritte herangezogen werden. Und weil die Hausregisseurin, die den Verein von Anfang an begleitet hat, krankheitshalber nicht verfügbar war, engagierte die TGU Harry Sturzenegger. Simon Weibel ist begeistert vom bekannten Theater-Allroundprofi, sowohl von seiner Fähigkeit, die Rollen genau den richtigen Personen zuzuteilen, wie auch von seinem dramaturgischen Geschick: «Er hat ein unglaubliches Flair, die Figuren so zu akzentuieren, dass sie wirken.» So ist beispielsweise der Teufel eine Frau,

die im Rollstuhl sitzt; und auch Petrus ist in «Himmelwärts» weiblich. Insgesamt peppte der Regisseur das Stück mit viel Witz oder verblüffenden Pointen auf und sorgt für exzellente Unterhaltung.

Mehr als Theater

Die TGU beschränkt sich jedoch nicht darauf, ihren vielen Fans aus nah und fern eine amüsante, mitreissende Vorstellung zu bieten. Vielmehr hat sich der Verein nach Einschätzung seines Präsidenten zu einem eigentlichen Unternehmen entwickelt, das für sein Publikum noch einiges mehr bereit hält: Zum Beispiel jeweils diverse warme und kalte Köstlichkeiten vor und während der Aufführung, ein Drei-Gang-Theater-Menü am 10. November 2012, ein grossartiges Dessertbuffet am 3. und 10. November 2012 sowie die beliebte Tombola. Für all dies stehen eine Menge Leute im Einsatz, die das Projekt tatkräftig unterstützen. In allen Bereichen sei viel Aufwand betrieben worden, sagt Simon Weibel, auch seien diesmal mehr Gespräche notwendig gewesen als sonst. Umso mehr dürfen sich die Besucherinnen und Besucher freuen. Sie werden etwas Köstliches geboten bekommen und während des Abends die eine oder andere Überraschung erleben.